

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 37

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO-KUNST IM DIENST DER WERBUNG

Auch heute zeigen wir Ihnen vier künstlerische Werbephotos, die unser Mitarbeiter, Hugo Frutig, dipl. Phot. für unsere Kunden gestaltet hat. Ganz bewusst haben wir diesmal grundverschiedene Branchen zusammengestellt. Die Beurteilung sollte rein nach der unmittelbaren Wirkung auf Sie selbst oder Ihre Familie geschehen, nicht nach besonders ausgeklügelten Voraussetzungen. Nächste Woche zeigen wir wieder vier solche Inserate aus andern Geschäftszweigen.

Ein noch unbekannter Befrag wird zum Schluss gleichmäßig an all diejenigen Einsender verteilt, die in der richtigen Reihenfolge auf die bestbeurteilten Inserate getippt haben. Dieses Toto-System bietet vielleicht sehr günstige Chancen.

Beachten Sie genau die Seite 1211 dieser Ausgabe. Sie zeigt die 2. Serie der Werbebilder.

Albergio Marini

von dem es

im Welschland heisst:

„L' orchestre qui chante
et qui enchanter“

KURSAAL BERN



Was die Woche bringt

Kursaal: Täglich Tee- und Abendkonzerte des Orchesters Alberigo Marini. Dancing allabendlich und Sonntagnachmittags, Kapelle Johnny Kobel. Boule-Spiel, Bar.

Kunsthalle Bern. Freitag, den 5. September, 20 Uhr, eröffnete die Kunsthalle eine Ausstellung «5 Zürcher Maler». Die Aussteller sind die in Bern noch wenig bekannten Künstler Eugen Früh, Karl Hosch, Walter Müller, Franz Rederer, Albert Rüegg. Dauer der Ausstellung: 6. bis 28. September.

Comptoir Suisse

Am Morgen des 13. September wird das «Comptoir Suisse» seine Pforten zum 28. Male öffnen. Lausanne wird sich in den beiden Wochen vom 13. bis 28. September erneut zu einem grossen Sammelplatz gestalten, wo sich Handel, Handwerk, Kunstgewerbe, Industrie und Landwirtschaft unseres Landes treffen werden.

In der grossen Halle z. B., dem Herzen der Messe, wird ein grosses, aus Metall gebautes Pavillon die Produkte der Schweiz. Kabelwerke zur Darstellung bringen. Eine belustigende Neuheit wird auch das «grosses Rad» darstellen, auf dem sich die Jugend und auch ältere Besucher dem Vergnügen des vertikalen Karussells hingeben können.

In der bedeutenden Abteilung Textilien hat das «Comptoir Suisse» in Verbindung mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung ein Auskunftsbüro organisiert, dessen Dienste in mancher Hinsicht wertvoll sein werden. Auf dem Gebiete der Landwirtschaft werden in der Maschinenhalle die modernsten Schöpfungen dieses wichtigen Zweiges unserer nationalen Produktion zur Schau gestellt. Das Comptoir wird auch einen besonders vollständigen Milch-Pavillon zeigen. Man könnte fast sagen, es handelt sich hier um ein kleines «Milch-Museum». Diese Initiative wurde in Verbindung mit der Waadtlandischen Milchunion und allen grossen schweizerischen Firmen der Branche verwirklicht.

Es schickt sich an, hier auch die südlich gelegenen Hallen zu erwähnen: Hauswirtschaft und Nahrungsmittel Apotheke und Drogerie, Blumen — der Gartenbau-Pavillon wird eine originelle Neuheit bringen, welche die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenken wird — Mode und Schuhe. Diese Hallen werden von einem grossen Promenaden-Boulevard durchzogen, das eine Perspektive voll Reiz und Schönheit bilden wird. Aber auch die Hallen Sport und Tourismus, Handwerk und Kunstgewerbe, und schliesslich auch die Bücherschau werden sich in gediegener Aufmachung präsentieren.

Natürlich ist es nicht möglich, in diesem ersten Ueberblick ein vollständiges Bild zu geben vom 28. «Comptoir Suisse». Die Anmeldungen der Aussteller zum Comptoir von 1947 sind derart zahlreich eingegangen, dass dieses Jahr infolge Platzmangel auf die Durchführung des «Salon de Lausanne» verzichtet werden musste. Trotz dieses für unsere Künstler schmerzlichen Wegfallen konnten zahlreiche Anmeldungen von Ausstellern nicht mehr berücksichtigt werden. Auch diese Einzelheit lässt auf den grossen Anklang schliessen, den diese Kundgebung bei allen Branchen unserer Produktion gefunden hat. Schliesslich bringt das diesjährige Comptoir noch eine ganz besonders sensationelle Neuheit: die Television, die in einem eigenen Pavillon untergebracht ist. Zum ersten Mal werden wir in der Schweiz Gelegenheit haben, Vorstellungen und Vorführungen über Television unter Mitwirkung der französischen Television zu sehen.

Wie gewohnt wird das Comptoir auch dieses Jahr wieder besondere Tage feiern: Presse- und Eröffnungstag am 13. September usw. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das 28. «Comptoir Suisse» noch in vermehrtem Masse wie seine Vorgänger ein grossartiger kommerzieller Markt und ein glänzendes Fest schweizerischer Arbeit darstellen wird.

S. P.



Zu allen Zeiten ...

trachtete der Mensch danach, sein Glück zu versuchen — gruben romantische Naturen nach oft illusorischen Schätzen! Wir alle haben Monte Cristo gelesen, haben von waghalsigen Perlen- und Wracktaudern gehört, haben den Abenteuern der Goldgräber gelauscht ... Jeder lief ein grosses Risiko ... eines unbekannten Gewinnes wegen!! — Ganz anders steht's um die «SEVA»! Da liegt alles klar und deutlich zu Tage: — **Der Einsatz: ein Los von Fr. 5.—. — Die Chancen: 22 369 Treffer im Werte von Fr. 530 000.—, mit den grossen Mocken von Fr. 50 000.—, 20 000.—, 2 x 10 000.—, 5 x 5000.— usw. — Jede 10-Los-Serie enthält, wie bisher, mindestens 1 Treffer und bietet 9 übrige Chancen! — 1 Los Fr. 5.— plus 40 Rappen für Porto auf Postcheckkonto III 10026. Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern.**



Ziehung
4. Nov.